

Zurren / Sport / Wandern

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Dresdner Sportklub schlägt Kamenz 7:0. — Spielvereinigung Siegt in Bautzen 11:0. — Fußbaltring in Meißen und Nadeburg erfolgreich. — Dresden gegen Sportverein 08 ausgefallen. —

Dresdner Sportklub gegen B. f. B. Kamenz 7:0.

In der Stadionbauerstraße gewann der östlichste Meister das erste Spiel zwar klar, aber doch nicht so überzeugend, wie viele der 8000 Zuschauer wohl erwartet hatten. Das Aufzäpfchen des ganzen Spiels war die verbliebene Spielzeit, mit der der internationale Mitteldeutsche Kölpler spielte. Alem. Weihenfeld schone er sich, denn er verlor fast immer den Ball. Radschall war es gelungen mit seiner Beimischung seinen beiden Partnern Höhne und Mantel zweitlos nach, die beide das Hauptverdienst an dem glatten Sieg für sich dulden konnten. Auch im Sturm klappte es nicht ganz so wie sonst. Der rechte Hügel Menzel-Hoffmann ließ oft das nötige Verständnis vermissen, während Berthold zu sehr mit dem Ball hantierte. Hobelius war die Leistung Gedächtnis als Sturmübler und Schenkpieler auf Vinschgau. Die Verteidigung Seewald-Baumerger siegte in der ersten Halbzeit bei den wenigen gesichtlichen Augenblicken gleichermaßen. Godertmann hatte keine schwere Aufgabe zu lösen. Rauskandl war vom D. S. C. die lästige Art, wie Gedächtnis geschossen wurden. Die Kamener, durchweg graue und kräftige Gehalten, waren nur durch besondere Elter und Schnelligkeit hervor. Wohl niemand hätte geglaubt, daß die Gäste das Spiel bis zur Pause offen hätten würden. Die mangelnde Technik erzeugten sie durch riesige Energie, den Stürmern fehlte jedoch Schußvermögen. Ein weiterer Nachteil war das mangelfeige Ballkontrollen. Der dritte Mann war der Tochter Kratzschl, der schwierige Schüsse meisterte und seine Mannschaft vor einer zweistelligen Niederlage bewahrte. Von den beiden Verteidigern, die über einen recht breitenden Schlag verfügten, geliefert Seewald auf dem rechten Posten besser als Domherr. Die Väufersche Haase, Hauptmann, Kurt verwirklichte ihre schwere Arbeit zu gut als möglich. Am besten konnte hier der Mitteldeutsche Hauptmann gespielt. Der schwache Mannschaftssinn der Laufacher war der Sturm. Die wenigen Gelegenheiten, das Ehrentor zu erzielen, wurden durch Planlosigkeit verdrorben. Am unerträglichen spielte der Haldreiche Ballbach, während die beiden Flügelstürmer Ach und Rosch verloren. Der Mittelstürmer Kapell und der Halbfußballer Lammel konnten sich trotz ihrer körperlichen Überlegenheit nicht durchsetzen. Der Schiedsrichter Hilling (Leutonia Chemnitz) leitete das Spiel in vorbildlicher Art.

Spielverlauf: Nach öffentlichem Spiel, bei dem die Gäste vorerst die Kombinationsmaschine der Klubleute an der Entfaltung hinderten, ging D. S. C. in der 8. Minute durch Menzel, der im Gehänge über dem von Hobelius liegenden Kamener Hüter hinweg einschlug, in Führung. Zur allgemeinen Überraschung gelang es den Laufachern, ihr Tor eine Viertelstunde rein zu halten und dem Spiel selbst einen sonnenhaften Charakter zu verleihen. In der 11. Minute verwandelte Schrempp eine blonde Gedächtnis mit Kommenhause zum zweiten Treffer. Schon sieben Minuten später erzielte Menzel eine gute Gelegenheit im Strafraum und gab dem Kamener Hüter zum dritten Mal das Radbecken. Bis zur Pause änderte sich nichts mehr an diesem Resultat, obwohl der Klubsturm noch mehrfach gute Angriffe vorwagte. Auch der Laufacher Sturm kam einige Male gut vor. Nach Seitenwechsel änderte sich das Bild insfern, als D. S. C. das Spiel fast ausschließlich in die Hälfte des Gegners verlegte, der höchstens zum Schluß nur noch auf Verteidigung belästigen mußte. Schon in der 47. Minute schlug Gedächtnis eine blonde Kombination mit prächtigem Schuß ab. Fünf Minuten später war es wieder Gedächtnis, der unerbittlich verhandelt. In der 57. Minute verschuldet Domherr einen Elfmeterball, der von Gedächtnis zum 6. Treffer eingeschossen wurde. Nach weiteren elf Minuten schlug Berthold den Torreihen durch schönen Kopftschuß ab. Trotz weiterer drückender Überlegenheit kam D. S. C. mit Ausnahme einiger Eckfälle, die nichts einbrachten, zu keinen Erfolgen mehr. Endenverhältnis 18:1.

Spielvereinigung Dresden schlägt Budissa Bautzen 11:0.

Halbzeit 4:0, Endenverhältnis 12:2 für Dresden.

Sonderbericht der "Dresdner Nachrichten".

Mit einem Sieg der Dresdner Spielvereinigung in Bautzen hatte man zwar gerechnet, doch nicht in der Höhe. Die Dresdner nahmen die Sache von Hauß aus bitterernst und führten den Laufachern ein Spiel vor, wie sie es selten gesehen haben. In allen Neiben klappte es vorzüglich, da sich jeder einzelne die größte Mühe gab. Die Laufachern stellten sich dem Unparteiischen Ammos (Möderan) auf dem Rücken in leidlicher Verlassung behindlichen Budissa-Blasius wie folgt: Achsel, Achsel, Wehner; Hofer, Wölk, Podlesny; Weißer, Blewisch, Ott, Wolf. Ganz besondere Aufsicht erregte der der Referatsmannschaft entnommene Mitteldeuter Wölk, der alle übrigen Spieler auf dem Felde übertraute. Nach ihm war Kühl in der Verteidigung der Turm in der Schlacht. Richter im Tor brachte erst in der zweiten Spieldhälfte ernstlich einzuspielen und stellte keinen Mann in gewohnter Weise. Der Sturm arbeitete sehr gut zusammen und zeigte ein selten schönes Kombinationspiel. In die Tore traten sich Blewisch (4), Ott (3), Hofer (3), Wölk (1). Budissa konnte den Dresdnern in keiner Phase des Kampfes ernstlich gefährdet werden. Amr. gelang es ihnen, in der zweiten Halbzeit mitunter in bedrohliche Nähe von Richter Wölk zu gelangen, aber die Hilfslinien der elänen Elfmeter einerseits und die routinierte Abwehrarbeit der Dresdner anderseits gab den Budissen nicht einmal die Chance eines Ehrentores. Glänzend und aufopfernd wehrte sich der Tormann Thonig, der gefährliche Schüsse melkte und an der zweistelligen Niederlage keine der gelungenen Schüsse stand. Sehr gut waren noch die beiden Verteidiner Ach und Wölk. Beider Verteidigte standen bei den Dresdnern in keiner Weise, weder technisch, noch spielerisch, gewandt.

Spielverlauf: Mit dem Anstoß der Dresdnern lagen diese auch gleich vor des Gegners Tor und setzten sich dort fest. Bereits in der 5. Minute fiel der erste Treffer durch Blewisch, der eine blonde Wölk verwandelte. Eine saubere Vorlage konnte Ott durch zwei Tore verwerten. Der selbe Spieler ergänzte durch Kopftschuß Nummer drei, während Blewisch noch vor der Pause einen Eckball Wölk einsenden konnte. Halbzeit 4:0 für Spielvereinigung. In den zweiten 45 Minuten spielten die Dresdnern mit dem nicht unerheblichen Winde im Rücken. Trotzdem waren die Budissen fast weit gefährlicher als vorher, doch hiß sie weiter allein an den ballsfchwächeren Hintermannshäfen. Zum anderen war Richter Wölk auf dem Posten. Immer wieder drängten die Dresdnern nach vorne und lagen teils mehr, teils weniger in der Eckhälfte des Gegners. Wölk schoss das fünfte Tor, während eine saubere Vorlage durch Blewisch zum sechsten Mal erfolglos verwertet wurde. Dann schoss Wölk schwarz aus dem Tor, der Ball prallte von der Annenspalte ins Netz. Ein Durchspiel Hofer-Blewisch brachte durch leichteren den achten Erfolg, während Wölk nach einem Gehänge vom gegenüberliegenden Tore das neunte Tor aufzuhängen brachte. Die zweistellige vollbrachte Ott noch nach Stellennachdruck Blewisch-Röte-Ott, Wölk und noch kurz vor Abpfiff konnte Wölk ein elftes Tor anstreben. In letzter Minute wäre noch die beiden Verteidiner Ach und Wölk. Beider Verteidigte standen bei den Dresdnern in keiner Weise, weder technisch, noch spielerisch, gewandt.

Die erste Runde um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.

Wenn man auch mit einigen Überraschungen gerechnet hatte, so kamen doch einige Ergebnisse heraus. So mußte der 1. Sportverein Jena von Bader-Gera eine Niederlage von 7:0 hinnehmen. Schwarz-Gelb-Weihenfeld brachte Sportverein 08-Halle aus dem Rennen, und Victoria-Berthold schlug den Elbgauemittelwer Fortuna-Magdeburg 4:2.

Die Ergebnisse:

B. f. B.-Weihenfeld und Victoria-Berthold trennten sich beim Stande von 2:1 in der 57. Minute, da ein Unwetter zum Abbruch des Spiels führte. Der Chemnitzer Ballspielfklub legte B. f. B.-Geyer mit 0:0 hoch hinzu. Der Konigswinter-VfB legte über den 1. Fußballdklub Reichenbach 4:0. Der Riesaer Sportverein brachte es zu einem ansehnlichen 14:0 gegen B. f. B.-Hohenleipisch. B. f. B.-Bitterfeld mußte die Überlegenheit von Fortuna-Delitzsch mit 4:0 anerkennen. Fortuna-Wittenberge gewann gegen B. f. B.-Altdöfe mit 3:2. Victoria-Berthold schlug ganz überraschend Fortuna-Magdeburg mit 4:2.

In Bautzen 11:0. — Fußbaltring in Meißen und Nadeburg erfolgreich. — Dresden gegen Sportverein 08 ausgefallen. —

Sportfreunde-Halle besiegt 2:1. — R. Weihenfeld mit 3:1.

Germania-Halberstadt gewann gegen 08-Stolp mit 6:5. — Bader-Nordhausen unterlag Preußen-Sangerhausen mit 2:1.

Spielvereinigung 08-Bella-Mehlis wurde von Spielvereinigung-Erfurt mit 4:2 geschlagen.

Der 1. Sportverein-Jena, der im Vorjahr eine so glänzende Rolle gespielt und zweiter Vertreter Mitteldeutschlands um die Deutsche Meisterschaft war, wurde von Bader-Gera mit 7:2 hineingekickt.

Die Ruhe der Zwischen-

Tanne Thalheim zog gegen B. f. B.-Glauchau mit 0:4 den Kürzeren.

Preußen-Chemnitz erwies sich als recht schußfreudig und bedachte B. f. B.-Annaberg mit 14:0 Toren.

Spielvereinigung 08-Hallenkreis blieb überraschend mit 6:0 über dem Westfälischen Fußballdklub Paderborn Siegreich.

Olympia-Germania Leipzig fertigte den Fußballdklub Rohrmeier überlegen 10:0 ab.

Preußen Greiz vollbrachte mit seinem 11:0-Sieg über Sportfreunde Torgau einen beachtlichen Erfolg.

Büchelkampf 08-Salzwedel bestellt über Victoria-Stendal nur mit 3:2 die Oberholz.

Gruppe Victoria-Wagdeburg, die sich erst vergangenen Donnerstag die Teilnahmeberechtigung an der Runde der Zwischen-

Preußen-Burg sicherte, siegte gegen 08-Teysow 5:2.

Schwartz-Gelb-Weihenfeld brachte es souffig, den Sportverein 08-Halle mit 3:2 hinter sich zu lassen.

Victoria-Büthen und Spielvereinigung 04-Thale kämpften 188 Minuten gegeneinander, erst dann konnte die Thaler das Feld als Sieger verlassen.

Sportklub Erfurt bestieg den Sportverein 01-Gotha 4:1.

Das Spiel 1. Sportverein-Sonneberg gegen B. f. B.-Meiningen wurde beim Stande 5:2 für Meiningen abgebrochen.

B. f. B.-Apolda unterlag B. f. B.-Pöyntz 0:4.

Sportgesellschaft 1808 gegen Brandenburg 5:2.

Auf dem Sportplatz in Mitten musste sich am Sonnabend der Platzbesitzer von den 1808ern geschlagen befinden. Beide Mannschaften traten mit Erfolg an. Der Tochter Büthen war an den fünf Treffern nicht ganz schuldlos und konnte seinen Gegner Singer nicht erreichen, der minuten hervorragende Leistungen zeigte. Die Verteidigung Kähnel-Klaus arbeitete nicht sehr sicher. In der Läuferreihe übertrug Schmidt, der Abwehrbaus, der sehr schwere Mannschaft war. Der Sturm verstand sich trotz geringer Einzelkünsten von Großer und Hallmann nicht durchzusetzen. Löffert stand als Mittelstürmer auf vorbereitetem Posten. Sein Sieger wirkte zum ersten Male der ehemalige Brandenburger Windeln als Mittelstürmer mit, der trotz harter Bewährung drei Tore erzielte. Mit seinem Halblinken Wölk verstand er sich aufgezeichnet. Song konnte im Sturm höchstens noch der Rechtsaußen Motsche gefallen. Die Läuferreihe war nicht recht in Schwung, dagegen hatte die Verteidigung Jungtrichter-Krettemeyer einen guten Tag. Singer war der Beste von den Wölfen. Einige Male stand ihm auch das Glück des Fates, gegen die beiden Elfmeter war er zuschlags. Der Schiedsrichter Kunzmann (D. S. C.) konnte nicht befriedigen. Sämtliche Elfmeterentscheidungen, sowie die Begegnung einiger Überlebenden recht zweifelhaft und man gewann den Eindruck, daß er sich durch das radikalste Publikum beeinflusst ließ. **Spielverlauf:** Nach kurzer Überlegenheit schoss Wölk das erste Tor für 08. Kurze Zeit darauf erzielte Büthen den Ball und landete an dem herauslaufenden Büthen vorbei zum zweiten Mal ein. Durch einen verwandten Elfmeter vorbei zum zweiten Mal ein. Durch einen verwandten Elfmeter erhöhte Büthen die Torschaff auf drei. Bei völlig offenem Spiel, bei dem Brandenburg viel Post vor dem Tore hatte, verschuldet Jungherr einen Elfmeterball, der von Büthen verhindert wurde. Nach Seitenwechsel gestaltete der Platzbesitzer das Spiel stellenweise überlegen, doch vereitelt Singer jeden Erfolg. Büthen sollte durch zwei weitere Treffer den Sieg über, worauf der Kampf auszuharren begann. Nachdem der Schiedsrichter zwei 1808er herausgestellt hatte, wurde Brandenburg stark überlegen. Hallmann schoss einen Elfmeterball zum zweiten Tore ein. Ein weiterer Elfmeter wurde von Löffert verschossen. Bei ziemlicher Dunkelheit stand das Spiel sein Ende. Endenverhältnis: 5:4 für 08.

Fußbaltring gegen 08-Nießen 6:2.

Am Meilen mußte der Sportverein 08 die Überlegenheit der Großstädter anerkennen. Fußbaltring löste im Sturm mit neuer Ausbildung und zwar Ott, Voigt, Hoffmann, Starke, Grätz. Obgleich Blaia bereits nach 20 Minuten Tannen und Paul durch Herausstellung verlor, blieb die Mannschaft doch bis zum Abpfiff hart überlegen. Besonders gestaltete Starke als Mittelstürmer, Blaia in der Verteidigung, Ott im Tor und Starke, Voigt im Sturm. Die Meilen zeigten wenig beachtliche Leistungen, lediglich der Tochter konnte gefallen. Almg. ging in Führung, doch gleich Wölgen kurz daraus und Starke brachte seinem Verein durch sauberen Kopftschuß die Führung und Hoffmann erhöhte bis zur Pause auf 3:1. Nach Seitenwechsel war Almg. noch zweimal durch Voigt und einmal durch Ott erfolgreich, während Wölgen durch seinen Mittelstürmer noch ein Tor aufholen konnte. Schiedsrichter Endinger (Endingen) leitete den harten Kampf aufseitenstellend. Endenverhältnis: 10:3 für Ott.

Nadebuler B. f. C. gegen Nadeberg 3:2.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Nadebuler B. f. C. gegen Nadeberg 3:2.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.

Einen mageren Sieg errangen die Nadebuler in Nadeberg gegen den dorthin Sportklub. Nadeberg gab einen völlig gleichwertigen Gegner ab, hatte aber das Post, daß die Gäste gleich nach Beginn durch Schummel zwei Tore vorlegten, während der Platzbesitzer bis zur Pause leer ausging. Nach Seitenwechsel stellte Nadebuler das Spiel zunächst auf 3:0. Dann spielte Nadeberg leicht überlegen und holte zwei Tore durch Ott und Hubel auf. Das Spiel litt unter den schlechten Bodenverhältnissen, so daß beide Mannschaften nicht ihr ganzes Können einspielen vermochten. Der Schiedsrichter Helmrich (Sportklub) leitete sicher.